

GEMEINDE AKTUELL

FRIEDENS KIRCHE
CHARLOTTENBURG

„ ... und lasst uns
aufeinander achthaben
und einander an-
spornen zur Liebe und
zu guten Werken ...“
Hebräer 10,24



INHALT

ANDACHT ZU HEBRÄER 10.24	SEITE 2
ERNTEDANK-KOLLEKTE	SEITE 4
BUNDESNEWS	SEITE 5
GJW-FREIZEIT	SEITE 6
STARTUP-WOCHENENDE	SEITE 7
NEUES AUS DEM SPIELHAUS	SEITE 8-9
TERMINE	SEITE 10-11

**AUSGABE
SEPTEMBER
2021**

„ ... und lasst uns aufeinander achthaben und einander anspornen zur Liebe und zu guten Werken ...“ Hebräer 10,24



Julia Grundmann
Gemeindeführung

„Das ist ein schöner Vers“, dachte ich zu Anfang des Jahres, als ich überlegte, zu welchem Monatsspruch ich wohl gerne ein paar Worte in Gemeinde aktuell schreiben möchte. „Das ist einfach: aufeinander achthaben und einander anspornen.“ Und jetzt, nach mittlerweile mehr als eineinhalb Jahren Corona-Pandemie? Mit Kontaktbeschränkungen, verschobenen Festen, ausschließlich digitalen Gottesdiensten, ausgefallenen Treffen und Kaffeekränzchen, dem Leiden unter Einsamkeit oder

dem ungewohnten Aufeinanderhocken der Kleinfamilie mit Homeschooling und Homeoffice. Da merke ich: So einfach ist das nicht. Wenn sich vieles um einen selber dreht, man damit beschäftigt ist, den eigenen Alltag zu ordnen und das eigene Leben zu gestalten, da kann es leicht geschehen, dass man die Anderen aus dem Blick verliert. Auch die Christinnen und Christen, an die der Hebräerbrief ursprünglich geschrieben wurde, befanden sich in einer schwierigen Situation. Aber der Kontext des genannten Verses ruft sie dazu auf, nicht vor den Problemen davonzulaufen, sondern sie gemeinsam durchzustehen.

„Das Bekenntnis der Hoffnung und das Gericht Gottes“ steht in meiner Bibel als Überschrift über diesem Absatz. Der Briefeschreiber geht zuvor darauf ein, dass durch Tod und Auferstehung von Jesus der Weg zu Gott für alle frei ist und dass auch keine Opfer mehr nötig sind, um Gott gnädig zu stimmen. Durch Tod und Auferstehung Jesu wurde Gottes Gnade den Menschen für immer und ewig zugesprochen. Und dann kommen die Sätze in den Ver-

sen 23 und 24: „Lasst uns festhalten an dem Bekenntnis der Hoffnung und nicht wanken; denn er ist treu, der sie verheißen hat; und lasst uns aufeinander achthaben und einander anspornen zur Liebe und zu guten Werken“. Und das ist es doch, worauf es ankommt: Lasst uns an der Hoffnung festhalten! Als Christinnen und Christen wissen wir, dass dieses ganze Elend der Welt, das uns entgegenschwappt und manchmal fast nicht mehr zu ertragen ist, nicht das letzte Wort haben wird. Als Christinnen und Christen glauben wir, dass Jesus Christus die Hoffnung ist für die Welt und für jeden ganz persönlich.

Und deshalb brauchen wir uns nicht entmutigen lassen. Deshalb müssen wir uns nicht ständig um uns selber drehen. Deshalb können wir unsere Aufmerksamkeit auch anderen Menschen schenken. Und dann gemeinsam den Blick in eine andere Richtung lenken und für andere da sein – mit Liebe und mit guten Werken.

Julia Grundmann





Aktuelles von der Friedenskirche



**DIE FRIEDENSKIRCHE IM INTERNET:
WWW.DIE-FRIEDENSKIRCHE.DE**



**Faouzi ist zurück
in Berlin!**

Erntedankkollekte 2021: Hilfe für Syrien

In unserer Gemeinde ist es – wie in vielen anderen Gemeinden auch – gute Tradition zu Erntedank an die Menschen zu denken, denen es, verglichen mit unserem Lebensstandard hier in Westeuropa, nicht so gut geht. Dabei nehmen wir jedes Jahr eine andere Region der Welt in den Blick und sammeln Geld, um die Menschen zu unterstützen. In diesem Jahr soll unsere Kollekte den vom Bürgerkrieg in Syrien Betroffenen zugutekommen.

Seit mittlerweile zehn Jahren herrscht in Syrien ein blutiger Bürgerkrieg. Über 380.000 Menschen sind darin umgekommen, weitere 200.000 werden vermisst, unzählige haben Verletzungen davongetragen. Millionen haben ihre Häuser verloren, mussten innerhalb Syriens oder in benachbarte

Länder fliehen. Mithilfe einiger baptistischer Partner können wir diesen Menschen lebenswichtige Unterstützung zukommen lassen.

In der türkischen Stadt Izmir verteilt eine kleine Baptistengemeinde Lebensmittelpakete. Im syrischen

Kfarbo helfen Syrerinnen und Syrer, die einst selber in den Norden des Libanons geflohen waren und dort zum Glauben gefunden haben, seit ihrer Rückkehr in ihrem Heimatland anderen in Not geratenen Menschen.

Und die Lebanese Baptist Society (LSESD) verteilt in Zusammenarbeit mit der Fellowship of Middle East Evangelical Churches zusätzlich Hygiene-Kits unter syrischen Familien – gerade die Flüchtlinge leiden besonders unter den Folgen der Pandemie. Jede Spende an die Syrien-Hilfe zur Unterstützung von Projekten wie diesen hilft den Opfern des Bürgerkriegs.



„Dich schickt der Himmel!“

Bundesratstagung online vom 5. bis 7. November

Die Bundesratstagung 2021 findet ausschließlich online statt. Ein Schwerpunkt des Bundesrates sind die Wahlen zu den Gremien des BEFG. Die Delegierten werden neue Präsidiumsmitglieder, Verhandlungsleitende für den Bundesrat, Finanzsachverständige sowie Mitglieder des Kirchenengerichts bestimmen. Am Freitagabend findet ein Online-Talk mit interessanten Gästen zum BE-

FG-Jahresthema „Dich schickt der Himmel!“ statt. Ihren Abschluss findet die Ratstagung am Sonntag mit einem digitalen Bundesgottesdienst um 10 Uhr.

Gemäß Beschluss des Bundesrates 2019 erhält jede Gemeinde zusätzlich zum regulären Abgeordnetenschlüssel ein Mandat für einen Abgeordneten oder eine Abgeordnete unter 35 Jahren.

3,1 Prozent weniger Mitglieder... ist Corona schuld?

Zum Stichtag 31. Dezember 2020 gehörten 794 Gemeinden mit 77.685 Mitgliedern zum Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden (BEFG). Damit verzeichnet der Bund einen Rückgang von 2.510 Mitgliedern (3,1 Prozent), der zu einem großen Teil darauf zurückzuführen ist, dass sich im „Corona-Jahr 2020“ weniger Menschen den Gemeinden anschlossen, während sich die Abgänge auf dem Niveau der Vorjahre bewegten. So gab es wegen der Pandemie deutlich weniger Taufen und Aufnahmen durch Zeugnis als im Vorjahr, was alleine mehr als die Hälfte des Rückgangs erklärt. Austritte und Streichungen hängen meist eng mit der jeweiligen Gemeindesituation zusammen.

3. Baptistischer Weltgebetstag der Frauen: Material ab sofort online

Seit 70 Jahren beten baptistische Frauen weltweit am ersten Montag im November für die Anliegen von Frauen auf der ganzen Welt. Der diesjährige Weltgebetstag steht unter dem Motto „Courageous Life!“ („Mutiges Leben!“). Grundlage des Tages ist der Vers aus

Hebräer 13,6. Paulus ermutigt darin, zuversichtlich und mutig neue Wege zu gehen, denn wir dürfen gewiss sein, dass Gott zu uns steht. Das Material für den Tag kann ab sofort auf unserer Internetseite heruntergeladen werden.



Kunst des Lebens – Lebenskunst

Andreas Malessa – online

„Das Gesagte und das Gemeinte in der Sprache“

Mit der Online-Veranstaltung „Das Gesagte und das Gemeinte in der Sprache“ setzt das Forum Älterwerden die „Lebenskunst“-Reihe fort. Andreas Malessa, Referent dieses Abends, geht mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Frage nach, woran es eigentlich liegt, dass wir Behördenbriefe erst beim zweiten Lesen verstehen, und warum wir Juristinnen fragen müssen, was Vertragstexte bedeuten. Der Pastor, Hörfunkjournalist und Buchautor wird die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit hineinnehmen in das Gesagte und das Gemeinte der Sprache, Inputs geben und Raum und Zeit für Austausch und Gespräch lassen. Die Veranstaltung findet am 13. Oktober um 19 Uhr statt.



Mückenjagd

Endlich Ferien und raus in die Natur! Das hatten wir alle gebraucht. Auf Mückenjagd gehen, Gott erleben, neue Freundinnen und Freunde finden, Campingluft schnuppern und am Lagerfeuer Lieder singen. Unsere drei Sommerfreizeiten im wunderschönen Hirschluch waren drei Highlights in diesem zweiten Jahr der Corona-Pandemie. Und gleichzeitig unsere erste Erfahrung mit mehreren aufeinanderfolgenden GJW-Freizeiten am selben Ort. Nachdem wir die Jugendfreizeit im letzten Jahr kurzfristig coronabedingt von Frankreich nach Brandenburg verlegt hatten, entschieden wir uns in diesem Jahr schon früh dafür, eine Freizeit in Brandenburg zu veranstalten. Von Februar bis Juli planten wir von Woche zu Woche über Onlineplattformen eine Freizeit, von der wir noch nicht wussten, ob sie stattfinden können würde. Umso größer war die Freude, als wir dann grünes Licht bekamen. Was sich in der Planung noch so unwirklich angefühlt hatte, war dann so wirklich, echt und nahbar, wie wir es alle dringend brauchten. Mitarbeitende und Teilnehmende haben es sehr genossen, sich live und in Farbe zu sehen. Gemeinschaft außerhalb von Onlinemeetings oder Onlineunterricht tat allen sehr gut, einfach „so richtig Leben teilen“. Leben war auch das Thema der Freizeit: „Survival-Über(das)leben“. Wir haben zum einen auf unser Leben geschaut. Mitarbeitende haben Einblick in ihr Leben gegeben und auch Teilnehmende konnten auf



ihre 13 bis 18 Jahre blicken, die sie bereits erlebt haben. Zum anderen ging es um das Überleben. Was braucht es, um das Leben gut zu meistern? Manchmal ist es z.B. das Verlassen der Komfortzone. Bei einem Ausflug in einen Kletterwald haben viele sehr mutig ihre Komfortzone verlassen, manche sind sogar in ein offenes Netz gesprungen. Da gehört ganz schön viel Loslassen dazu – auch wenn man Sicherheitsgurte trägt. Als sich die Jugendlichen und ihre Mitarbeitende müde und mit einem gefüllten Tank an Gottesbegegnungen und neuen Freundschaften auf den Weg nach Hause machten, kamen die Teams des Sommercamps und der Kinderfreizeit in Hirschluch an. Hoch motiviert und voller Vorfreude auf ein Sommercamp mit 18 Kindern zwischen 9 und 13 Jahren. Und eine parallel stattfindende Kinderfreizeit mit 14 6- bis 9-Jährigen. Beide Freizeiten waren während des Lockdowns über Videokonferenzen geplant worden. Im Winter malten wir uns Freizeiten im Sommer aus. Mit all dem, was vielen Kindern gerade fehlte: Echte Gespräche, echte

Lagerfeuerlieder

Gegenüber, gemeinsames Singen und Rumtoben und Spaß haben. Mit jedem Treffen wurde die Vorfreude unter uns Mitarbeitenden größer. Und die Erleichterung war groß, als bekannt wurde, dass die Freizeiten wirklich stattfinden können würden.

Wir erlebten Gott in der Gemeinschaft und lernten Propheten aus der Bibel kennen. Wir saßen mit Daniel in der Löwengrube und gingen im Wald auf Löwenjagd. Beim Jugger powernten wir uns aus und spielten im Dunkeln im Wald ein Geländespiel. Wir sprangen in den See und bauten uns Städte.

Und nach den Tagen fielen wir - Kinder und Mitarbeitende - zu Hause in unser eigenes Bett, todmüde und glücklich. Und gleichzeitig wehmütig, weil es noch ein Jahr dauert, bis wieder Sommer ist.

Wir sind dankbar für die tolle Location und für viele engagierte Mitarbeiter*innen. Wir sind dankbar, so viele wunderbare junge Menschen kennengelernt zu haben und für Gottes Segen und Bewahrung auf Schritt und Tritt.

Für Gemeindejugendwerk Berlin-Brandenburg Axel Timm



Start-Up Wochenende in Tegel

Acht von neun Teens waren in die Einrichtung „Kinderwald Tegeler Forst“ am 24. September angereist und lebten zwei Nächte in schmucken Bungalows. Eine der Teilnehmerinnen musste leider wegen Erkältungserscheinungen Zuhause bleiben. Die gemeinsamen Tage wurden auf dem großen Waldgelände mit viel Spaß, gemeinsamen (Wehrwolf- und Uno-)Nächten und biblischen Themeneinheiten verbracht. Überwiegend waren es sehr persönliche und vertrauliche Austauschrunden zu Glaube, Gott, Beten und dem eigenem Leben. Die Gruppenteilnehmer:innen waren und sind in der Lage sich gegenseitig zu öffnen und auch sehr vertrauliche Anliegen zu teilen. Die Mitarbeiterin Martha Funk und Hendrik Kissel staunten nicht schlecht, diese besondere

und spannende Atmosphäre miterleben zu können.

Wickinger-Schach-spielen, gemeinsam gesundes Essen zubereiten (Banane oder Apfel mit Nutella oder Weißbrot-Sandwiches mit Kinderschokolade...), zusammen Einkaufen und ein Ausflug zur Bowlingbahn in den Borsighallen, waren Höhepunkte im Tagesprogramm. In einer



Nacht sorgte ein Polizeibesuch mit 7 Beamten für helle Aufregung.

Auf dem Wochenende wurde mit den Jugendlichen das weitere Miteinander überlegt. Das auf zwei Jahre angelegte Start-Up-Programm ist von den meisten Teilnehmern absolviert worden, aber sie wollen weiterhin als „Jugendgruppe“ zusammen mit der

neuen Mitarbeiterin Martha weiter machen. Man will sich nicht „verabschieden“!

So galt es für die zukünftigen „Start-Ups-Teens“ eine Lösung zu finden. Noch nicht alle aktuellen Start-up-Teens hatten ihre 2 Jahre absolviert, wann wäre nun der richtige Zeitpunkt für einen „Zustieg“ neuer Teens? Nach langer und engagierter Diskussion wurde eine Lösung gefunden: Als Jugendgruppe wollen sie sich weiterhin in ihrem – selbstverwalteten – Jugendkeller treffen, den sie sich mit Mitteln des Bezirksamtes eingerichtet haben bzw. noch weiter einrichten (1.000 €). Ab Mai 2022 beginnt dann wieder Start-Up. In der „Zwischenzeit“ findet jeden Sonntag „U14“ statt. Zwei der bisherigen Start-Up-Kinder werden ab November jeden Sonntag dabei sein und mit neuen Start-Up-Kindern ab 2022 weitermachen.

Gratis, aber nicht kostenlos! Finanziert wurde das Programm nebst Unterkunft und Verpflegung vom Jugendamt aus Mitteln des „Kinder- und Jugendparlaments“ der BVV-Charlottenburg-Wilmersdorf. Diese 800 € und das Geld für den Jugendkeller haben die Start-Up-Teens im Vorfeld eigenständig bei der „Kinder- und Jury“ beantragt, im Gremium begründet



Reinhard Naumann und Franziska Giffey besuchen das Spielhaus

„Wenn ich groß bin werde ich Bundeskanzler!“ Dies teilte mir eine unserer KJP-Delegierten vor kurzem mit. Das KJP CW ist das Kinder- und Jugendparlament Charlottenburg-Wilmersdorf, zu dem wir vom Spielhaus jedes Schuljahr neu drei Kids hin entsenden dürfen. Die Mitglieder des KJPs vertreten ihre jeweilige Schule bzw. ihre Freizeiteinrichtung. In den Parlamentssitzungen bringen sie ihre Anliegen ein, debattieren und beschließen. Die erfolgreichen Anträge werden dann an die Bezirksverordnetenversammlung weitergegeben, die sich so mit den Ideen und Wünschen der Kinder beschäftigt. Das ermöglicht den Kids das Zusammenleben im Bezirk aktiv mitzugestalten und Demokratie hautnah zu erleben.

Zurzeit haben wir zwei zehnjährige Mädchen und einen 12-jährigen Jungen vom Spielhaus im KJP. Es ist echt schön, zu sehen wie begeistert sie dabei sind. Vor allem die vorfreudige Nervosität, bevor eine Sitzung stattfindet, wir über Anträge sprechen oder wenn wir im Spielhaus mal wieder Besuch von Politiker:innen

bekommen. Jetzt vor den Wahlen 2021 ist das Thema Politik allgegenwärtig und es macht Spaß mit den Kids über unterschiedlichste Themen zu diskutieren und zu hören wie sie über gewisse Dinge denken oder warum sie sich für welche Partei entscheiden würden und sogar entschieden haben.

Denn am 17.09. war das Spielhaus Wahllokal für die U18 Wahlen in Berlin und den Bundestag. Viele unserer Kids haben einen Stimmzettel ausgefüllt und in die schöne, kreativ gestaltete Urne gesteckt. Sowohl für Berlin als auch für den Bundestag stehen die Grünen und die SPD an Platz eins und zwei. Mal sehen, wer uns dann in Zukunft wirklich regieren wird...

Unsere „zukünftige Bundeskanzlerin“ (s. o.) sehe ich auf jeden Fall ganz vorne, auch wenn es bei ihr noch ein bisschen dauern wird, bis sie sich auf diesen Posten bewerben kann. Mit ihren Eltern und zwei älteren Brüdern kam sie vor circa sechs Jahren aus Syrien nach Deutschland. Die Anfänge



waren nicht leicht, aber sie ist ein so schönes Beispiel für gelungene Integration. Das war auch der Grund, warum der Integrationsausschuss Charlottenburg sie zu deren letzten Sitzung eingeladen hat. Dort durfte sie berichten, wie sie es „geschafft“ hat als Mädchen mit Fluchterfahrung ins KJP delegiert zu werden. Eine spannende Erfahrung. Sie ist bei all den politischen Events immer begeistert dabei, ist sehr zielstrebig, gehört in ihrer Klasse zu den Besten, traut sich vor anderen zu reden, hat einen guten Geschmack was ihre Outfits angeht – ihr seht, sie hat Potenzial.

13 Kinder beim intensiven Lernen in der Sprachschule

13 Kinder beim intensiven Lernen in der Sprachschule
Die vorschulische Sprachförderung unter der Regie von Relindis Busse macht Fortschritte. Es ist eine zusammengewachsene Gruppe und die Kinder werden „NICHT nur beaufsichtigt“, sondern sie lernen tatsächlich die deutsche Sprache. Dies ist möglich, weil viele helfen und ihren Beitrag für die Kinder mit Mitigrations- und Fluchterfahrung leisten. An einem Tag in der Woche kommt die sogar beiden

„Prüferinnen“ des Schulamtes, welche die Notwendigkeit und den Bedarf der Förderung für Kinder ohne KITA-Erfahrung feststellen. Beiden sagt die Atmosphäre der Spielhaus-Sprachschule so zu, dass sie für ca. 1 Stunde einen Unterricht bei uns durchführen. Unterstützt wird Frau Busse durch Gregor, dem Partner von unserem Gemeindeglied Günni Tepe-Hoang. Von Anfang an durch Irene Matkooor, die an ein oder zwei Tagen die Woche dabei ist. Als die Frie-

denkirche im Corona-Lockdown „Online-Gottesdienste“ einführte und ihre Predigten-to-go an die Bismarckstraße ausgehängt hatte, meldete sich eine langjährige Mieterin – Lehrerin! - aus dem Wohnhaus. Abgerundet wird die Unterstützung durch Bundesfreiwillige und seit dem August in besonderer Weise durch Loreen Stamm. Sie kontinuierlich an den Vormittagen dabei und für Relindis Busse eine große Unterstützung.

Das sagt das Spielhaus-Team über Till Stricker Schall:

Crazy Humor, baut gerne und hat viele Ideen, Stock im Haar, Bastler, breit gebaut, gechillt, DJ, isst gerne Zucchini, handwerklich begabt, kreativ, musikalisch, sportlich, motiviert, sehr ehrliche Person, grüner Daumen, klettern, kann autoritär sein, lacht oft und gerne, packt mit an/ Ranklotzer, gutgelaunter und lustiger Kollege, kann viel von ihm lernen, weil er komplett anders ist als ich, erklärt den Kids gerne die Welt, der Mann fürs Feuer...

Till ist mittlerweile seit mehr als zwei Jahren im Spielhaus tätig, worüber ich sehr froh und dankbar bin. Zu seiner und unserer Freude hat er im Juni 2021 seine Ausbildung zum Erzieher erfolgreich abgeschlossen und bleibt uns im Spielhaus auch weiterhin erhalten. Seine Schwerpunkte sind neben der allgemeinen pädagogischen Arbeit und der Erlebnispädagogik unser Musikraum, die Werkstatt, Gartenarbeit, Jungenarbeit, der Spielhausrat und die Anleitung von unseren Schulpraktikantinnen. Ja, so abwechslungsreich ist die Arbeit hier im Spielhaus. Ergänzt durch Leone, die Bufdis und mich ergibt das ein tolles Spielhaus-Team, das sich freut, Till mit an Bord zu haben.

Maren Schwarz



Jazz & Gottesdienst

10. Oktober 2021 - 10:00 bis 11:00

Jazzgottesdienst - 19. Sonntag nach Trinitatis
Kirchsaal
Jazzler aus Orient und Okzident - Omar Znkawan aus Syrien und Cem Dinler (Klavier)

„Leben im Zwischenraum“

Predigt von Pastor Hendrik Kissel über Jesaja 38, 9-20



Taufe!

Sonntag, 7. November 2021 - 10:00 bis 11:45

Erwachsenentaufe von bisher mindestens zwei Taufanwärterinnen. Predigt von Pastor Hendrik Kissel über Psalm 85



Frauenstunde ab sofort wieder 1x pro Monat

Erinnert ihr euch?

Es gab einmal eine Zeit, da trafen sich die Frauen, die nicht beruflich eingespannt waren, einmal im Monat zur Frauenstunde.....

Es geht wieder!!

Am Montag, den 18. Oktober

2021 um 15 Uhr, seid ihr herzlich eingeladen zur Frauenstunde im Kirchsaal unserer Gemeinde. Entsprechend den dann geltenden Hygieneregeln dürfen wir wieder zusammen sein, ab November voraussichtlich auch wieder

zum gewohnten Termin, dem zweiten Montag im Monat. Es gibt Kaffee und Kuchen, einen thematischen Impuls zum Gespräch und Gemeinschaft zum Erzählen und zum Gebet.
Gisela Laechner

Spur 8

IV. ABEND: SÜNDE – UND WAS ES DAMIT AUF SICH HAT
7.10.2021 - 19:30

V. ABEND: JESUS – WO SICH HIMMEL UND ERDE BERÜHREN
14.10.2021 - 19:30

VI. ABEND: CHRIST WERDEN – WIE GOTT MIT MIR ANFÄNGT
21.10.2021 - 19:30

VII. ABEND: CHRIST BLEIBEN – WIE GOTTES GEIST UNS TRÄGT
28.10.2021 - 19:30

Radio & Gottesdienst

Radiogottesdienst live im Deutschlandfunk

Predigt: Hendrik Kissel

Musik: Salim Buamam (Kontrabass), Burkhard F. Fabian (Flügel), Lotta Skogvall (Gesang), Finn Seemann (Drums) und Bruno Bode (Saxophon)



Impressum & Kontakte

Gemeindebüro:
Bismarckstr. 40, 10627 Berlin
Tel.: 030 341 49 74
gemeindebuero@die-friedenskirche.de
Gemeindesekretariat:
Kerstin Maasberg-Schwemme
sekretariat@die-friedenskirche

Pastor:
Hendrik Kissel
Tel.: 0178 258 13 08
pastor@die-friedenskirche.de

Älteste:
Friedbert Baer
friedbert.baer@die-friedenskirche.de
0176 222 78 355

Frank Spielmann
frank.spielmann@die-friedenskirche.de
030 214 23 78

Küster (kommissarisch):
Dieter Engels
kuester@die-friedenskirche.de
030 22 19 46 08

Hausverwaltung:
DANTEC Haus- und Grundbesitzverwal-
tungs GmbH
Hohenzollerndamm 99, 14199 Berlin
Tel: 030 772 07 99-0

Spielhaus:
Maren Akhazi
030 34 33 44 85
(Di-Fr 14:00 - 19:00, Sa 12:00 - 17:00 Uhr)
spielhaus@die-friedenskirche.de

Sprachschule-Spielhaus
Relindis Busse
sprachschule@die-friedenskirche.de

Überweisung/Zahlungchein

Name und Sitz des Kreditinstituts des Überweisenden: Bankleitzahl

Das Verbuch über eine Überweisung ist verbindlich und rechtskräftig.

Beginnzeitpunkt (max. 27 Stellen)

Konto-Nr. des Begünstigten

Bankleitzahl

Währung: EUR Betrag (Zahl, Cent)

Namens-Mittelschreibung oder Name des (Bücherei, Höhe 27 Stellen, ggf. BIC-Code)

PLZ und Straße des Empfängers (max. 27 Stellen)

Kontoblatt/Erhaltungs-Nr. (04, max. 27 Stellen)

Konto-Nr. des Kreditinstituts

19

Sie geben Sie die Überweisungsbetrag und den Namen und die Bankleitzahl an.

DATUM/ZEITSTAMP

BANKVERBINDUNGEN:

Bankname jeweils "Spar- und Kreditbank EFG"
BIC: GENODE51BH2

Kontoinhaber jeweils "Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Berlin-Charlottenburg"

Gemeindekasse:
IBAN: DE71 5009 2100 0000 0995 03

Zeitschriftenkasse:
IBAN: DE30 5009 2100 0000 0995 62

Spielhauskasse:
IBAN: DE97 5009 2100 0000 0995 20



TONERDUMPING



SUPERGÜNSTIGE DRUCKERPATRONEN UND ALLES FÜR BÜRO UND SCHULE



Kundenvorteil: Bis zu 85% günstiger als Original!